

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 69 (1982)
Heft: 5: Neue Tendenzen in den USA

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Bücher

Kachelöfen

Torsten Gebhard
2. Auflage 1981, 208 Seiten
mit 416 einfarbigen und 16 vierfarbi-
gen Abbildungen, DM 79,-, Callwey

Kachelofenbau

Bernd Grützmacher, 1981
104 Seiten mit 37 einfarbigen
und 7 vierfarbigen Abbildungen, 95
Strichzeichnungen und Tabellen,
DM 38,-, Callwey

Fertighaus-Checkliste

U. Daiber, P. Sulzer,
A. Wintterlin, 1982
88 Seiten mit zahlreichen Ab-
bildungen, Format 21×20 cm,
DM 24,-, Bauverlag

Städtebauliche Entwicklung auf dem Lande

Sammelband von 24 Informa-
tionsblättern über Dorferhaltung,
Dorfentwicklung, Dorferneuerung,
DM 15,-, ABTL-NW, Am Wehr-
hahn 67, Düsseldorf

Die Stadt Marburg

Gesamtdokumentation
II. Bürgerhäuser der Altstadt,
292 Seiten, 227 Abbildungen,
DM 52,-, Jonas Verlag

Grundlagen zur Festlegung von Sicherheitsanforderungen für bauliche Anlagen

Herausgeber: DIN, Deut-
sches Institut für Normung e.V., Ber-
lin, 68 Seiten, DM 24,-, Beuth
Verlag

Baudenkmale in Niedersachsen Landkreis Lüneburg

Ca. 500 Abbildungen und 44
Karten, 150 Seiten, Format A 4, DM
38,-, Vieweg

Between Zero and Infinity

Daniel Libeskind
111 Seiten, 200 Abbildungen,
ca. 40 Fr., Rizzoli, New York

Traditional Housing in African Cities

Friedrich W. Schwerdtfeger
1982
470 Seiten, zahlreiche Abbil-
dungen, Pläne und Tabellen, Format
17×25 cm, ca. 80 Fr., Verlag John
Wiley & Sons Ltd, Bognor Regis, PO
22 9 SA, England

Illustrierte Chronik 1966–1982 des Bauamtes II der Stadt Zürich

252 Seiten, zahlreiche Abbil-
dungen, Format 22,5×26 cm,
Fr. 25,-, Hochbauamt, Büro 303,
Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 8001
Zürich

Spätmoderne Architektur

Charles Jencks, 1981
196 Seiten, 387 Abbildungen,
davon 84 in Farbe, DM 72,-, Deut-
sche Verlags-Anstalt

Architektur als Symbolverfall

Gert Kähler, 1981
243 Seiten mit 98 Abbildun-
gen, Format 14×19 cm, DM 32,-,
Vieweg

Architektur der Zukunft Zukunft der Architektur

J. Joedicke/E. Schirmbeck,
1982
Ca. 100 Seiten, Format 17×20
cm, DM 48,-, Krämer

Geschriebenes von Heinrich Tessenow

Otto Kindt, 1982
Ca. 230 Seiten, ca. 15 Abbil-
dungen, Format 14×19 cm, DM
29,80, Vieweg

Le langage moderne de l'architecture

Bruno Zevu, 1981
214 pages, 234 illustrations,
format 20×21,5 cm, Fr. 47,90, Du-
nod, Paris

Les grandes maisons de Los Angeles

Brendan Gill, 1981
216 pages, 244 photos, format
24×25 cm, Fr. 65,20, Editions du
Moniteur, Paris

L'Ecole de Paris – Dix architectes et leurs immeubles 1905–1937

Jean-Claude Delorme, 1981
160 pages, 120 photos, dont
20 en couleur, format 23×28 cm, Fr.
65,20, Editions du Moniteur, Paris

Bauhandbuch '82

3 Bände mit über 2000 Seiten.
Das «Bauhandbuch» ist nur gesamt-
haft erhältlich, Fr. 128,-, Zentralstel-
le für Baurationalisierung, Zentral-
strasse 153, 8003 Zürich

Jahrbuch für Architektur 1981/1982

Heinrich Klotz, 1981
208 Seiten, 305 teilweise vier-
farbige Abbildungen, Format 22×28
cm, DM 48,-, Vieweg

Das Geheimnis romanischer Bauten

Albrecht Kottmann
2. Auflage 1981
239 Seiten, 86 Fotos, 228
Zeichnungen, DM 62,-, Hoffmann

Fünftausend Jahre messen und bauen

Albrecht Kottmann, 1981
295 Seiten, 87 Fotos und 275
Zeichnungen, DM 62,-, Hoffmann

Sand+Kies

Der Schweizerische Fachver-
band für Sand und Kies (FSK) hat
eine Broschüre herausgegeben, die
das Entstehen, die Abbauplanung,
den Abbau, die Aufbereitung, den
Vertrieb und die Verwendung dieser
wichtigen einheimischen Rohstoffe
beschreibt und mit Farbfotos und Ta-
bellen veranschaulicht. FSK –
Schweizerischer Fachverband für Sand
& Kies, Postfach 44, 2560 Nidau

Fabrikarchitektur

Christoph Bertsch
147 Seiten, 102 Abbildungen,
8 Pläne, Format 22×21 cm, DM 42,-,
Vieweg, Wiesbaden

Josef Hoffmann

Eduard F. Sekler
Ca. 600 Seiten, 550 Abbildun-
gen, 24 farbige, Format 23,5×28 cm,
ca. Fr. 198,-, Arthur Niggli, Nieder-
teufen

Altstadtbaukasten

A. Gustke, P. Viereckel,
G. Zimmer
Ca. 100 Seiten, mit 140 Abbil-
dungen, Format 22×24 cm, ca. Fr.
44,50, Arthur Niggli AG, Nieder-
teufen

Architektur des Jugendstils

Frank Russel
330 Seiten, mit 577 Abbildun-
gen, davon 63 in Farbe, Format
23,5×30,5 cm, ca. Fr. 121,50, Verlag
Arthur Niggli AG, Niedersteufen

Neue Möbel 1950–1980

Ein Kompendium von
Klaus Jürgen Sembach
320 Seiten, mit ca. 900 Abbil-
dungen, Texte deutsch und englisch,
Format 22,5×30,5 cm, ca. Fr. 28,80,
Arthur Niggli, Niedersteufen

Modelle für humanes Wohnen –

Moderne Stadtarchitektur in den Niederlanden

Ulla Schreiber
Ca. 220 Seiten, mit ca. 100
Abbildungen und Zeichnungen, aus-
führlicher Literaturhinweis, Format
15×20 cm, ca. Fr. 28,80, Arthur
Niggli, Niedersteufen

Planungsökonomie im Bauwesen

Paul Lothar Müller
Lehrbuchreihe Architektur,
180 Seiten, DM 49,-, Verlag
W. Kohlhammer, Stuttgart

Naive Architektur in Niederösterreich

Johann Kräftner
3., verbesserte Auflage, 176
Seiten, davon 116 Seiten mit
Schwarzweissabbildungen, DM 89,-,
Verlag Nö-Pressehaus, St. Pölten

Ökologisches Bauen

P. Krusche, D. Althaus,
I. Gabriel, M. Weig-Krusche
sowie weitere Mitarbeiter
360 Seiten, mit zahlreichen
Abbildungen, Format 23×21,5 cm,
DM 32,-, Bauverlag, Wiesbaden-
Berlin

Frühe skandinavische Holzhäuser

T. und J. M. Bresson
224 Seiten, 200 Fotos, über
100 Ansichten, Grundrisse und Quer-
schnitte, Format 21×28 cm, DM
88,-, Beton-Verlag

**Hermann Fehling + Daniel Gogol
Werkmonographie**

U. Conrads/M. Sack
80 Seiten, mit zahlreichen
Abbildungen, Format 24×27,5 cm,
DM 30,-, Vieweg, Wiesbaden

Une petite maison

Le Corbusier
5. Auflage, 84 Seiten, mit
zahlreichen Abbildungen, DM 22,80,
Verlag für Architektur

**Antoni Gaudi –
Möbel und Objekte**

Riccardo Dalisi
154 Seiten, 237 Abbildungen,
davon 17 in Farbe, Format 24×22
cm, DM 48,-, Deutsche Verlags-An-
stalt

**Dom-Römerberg-Bereich
Wettbewerb 1980**

Stadt Frankfurt am Main, Der
Magistrat, Baudezernat. 164 Seiten,
164 Abbildungen, Format 20×21 cm,
DM 19,80, Vieweg, Wiesbaden

**Im Umgang mit Le Corbusier
Mes contacts avec**

Le Corbusier
Hans Girsberger
100 Seiten, zahlreiche vierfar-
bige und schwarzweisse Abbildun-
gen, Deutsch/Französisch, DM 88,-,
Verlag für Architektur

Elementare Bauformen

Werner Blaser
144 Seiten, 115 Fotos, 36
Zeichnungen, Deutsch/Englisch,
Format 21×28 cm, DM 88,-, Beton-
Verlag

**Buch-
besprechung****Pier Luigi Nervi,**

herausgegeben von Paolo De-
sideri, P. L. Nervi jun. und Giuseppe
Positano, deutsch und französisch,
240 Seiten, 443 Fotos, Pläne und
Skizzen, Zeittafel und Werkverzeich-
nis, Paperback, Verlag für Architek-
tur, Artemis Verlag Zürich und Mün-
chen, 140×200 mm, Fr. 32.50

Nach den Paperbacks Alvar
Aalto, Le Corbusier, Louis I. Kahn,
Mies van der Rohe, Josep Ll. Sert,
Kenzo Tange und Frank Lloyd
Wright erscheint dieser Tage ein neu-
er Paperbackband über den italieni-
schen Architekten und Ingenieur Pier
Luigi Nervi.

Bisher waren lediglich zwei
Bände überwiegend mit Fotomaterial
der fertigen Bauten Nervis erschie-
nen. Mit dem vorliegenden Paper-
back schliesst Artemis eine ganz
wichtige Lücke, indem die Verfasser
jeden ausgeführten und jeden pro-
jektierten Bau dieses genialen Erfin-
ders besonders auf dem Gebiet des
Eisenbetonbaus jeweils in vier Pha-
sen darstellen:

1. Vorstellung des Werks
(Daten, Merkmale, Standort und fo-
tografische Dokumentation).
2. Analy-
se des Projekts (Architektenzeich-
nungen, Grundrisse, Schnitte, Per-
spektiven).
3. Analyse der Konstruktions-
systeme (Konstruktionselemen-
te, Statikschemata).
4. Ausführung
des Bauwerks (Anlage der Baustelle,
Wahl und Verwendung verschiede-
ner Vorfertigungssysteme, Anord-
nung der Eisenteile, Vergiessen des
Betons, Ausführungszeichnungen für
den Eisenbeton).

Damit ist dargelegt, wieviel
weitergehend diese wichtige Publika-
tion ist als die vorhergehenden. Der
Verlag bringt ausserdem zum ersten-
mal in dieser Paperbackserie besser
satiniertes Papier, wodurch die Wie-
dergabe der Fotografien viel besser
gewährleistet ist. Wir haben früher
darauf hingewiesen, wie wenig in-
struktiv oft Wiedergaben von Bildern
in den früheren Paperbacks waren.
Das ist hierdurch grundlegend ver-
bessert worden.

Dargestellt werden, begin-
nend im Jahre 1929, das Stadion Flo-
renz mit den schönen Wendeltreppen,
die beiden Flugzeughallentypen
in Orvieto (die eine überdeckt durch
eine Trägerkonstruktion mit einer
doppelten Serie von sich im rechten

Winkel kreuzenden Bögen, die ande-
re überspannt mit kleinen, vorgefer-
tigten Gitterträger-elementen), dann
die Ausstellungshallen B und C von
1947 und 1949 in Turin, grossartige
Beispiele von Hallenüberdeckungen
mittels vorgefertigter, im Querschnitt
wellenförmiger Elemente, die gleich-
zeitig Träger von Lichtöffnungen
sind.

Es folgen die Unesco-Bauten
in Paris (mit Breuer und Zehr-fuss),
das Turmhaus für Pirelli in Mailand
(Entwurf von Giò Ponti u. a.) sowie
die beiden grossartigen Sporthallen
für die geplante Olympiade (mit Vi-
telozzi der «Palazzetto», mit Piacen-
tini der «Palazzo»). Hier entfaltet
Nervi eine unvergleichliche Fantasie
in der Formulierung der Abstützung
der Hallenkuppeln durch Y-förmige
Stützenreihe sowie durch fast der Na-
tur entlehene Pflanzenformen. Dem
Flaminischen Stadion in Rom (eben-
falls ein Olympiadebau) folgen der
Viadukt am Corso di Francia (wie
sehr unterscheiden sich solche genial
konzipierten Verkehrskonstruktionen
von den landesüblichen Auto-
bahnbauten anderer Länder!) und
das Haus der Arbeit von 1960/61 in
Turin. An diesem Bau wird beson-
ders klar, wie wichtig es für den Bau-
fortschritt und die Präzision der Ge-
samtanlage ist, dass auch die Scha-
lungselemente vorfabriziert werden.
Ein Busbahnhof für New York war
bisher nicht publiziert worden. Er
zeigt die weltweite Ausstrahlung die-
ses Genies. Ein Bürobau in Sydney
und ein Wolkenkratzer in Montreal
sowie die Marienkathedrale in San
Franzisko werden abgeschlossen
durch die Audienzhalle des Papstes
im Vatikan.

Der zweite Teil des Buches
befasst sich mit besonderen Studien
und nicht verwirklichten Projekten
(Weltausstellung 1942, Sportpalast
Wien, Hauptbahnhof Neapel, Flug-
hafen Rom-Fiumicino sowie die pro-
jektierten Riesenhallen für die
Bootsausstellung 1960 in Genua, das
Hippodrom für Richmond 1961 und
den Sportpalast für Mailand 1969).
Das Buch schliesst ab mit dem Ent-
wurf für die Brücke über die Strasse
von Messina.

Nervi war Architekt, konstru-
ierender Ingenieur und Bauunter-
nehmer zugleich. Nur so konnte die
grossartige Vollendung seiner elege-
nten Bauten gewährleistet werden. Er
war immer wieder auf den Bauplät-
zen und kontrollierte dort mit Milli-
metergenauigkeit die Arbeiten, über-
wachte die Termine und wusste durch

seine grossartigen Ideen auch die
Frage der Preisgestaltung positiv zu
beeinflussen.

In der von den Herausgebern
verfassten Einleitung ist ein Zitat pu-
bliziert, das Wesentliches aussagt
über Nervis Arbeitsweise:

«Das architektonische Werk
stellt viele Anforderungen, denen
man mit den drei grossen Kategorien
Statik, Funktionalität und Wirt-
schaftlichkeit genügen kann. Diesen
Sachzwängen zu entsprechen, sie mit
der ästhetischen Grundidee in Ein-
klang zu bringen oder, besser gesagt,
sie in sprachliche Elemente oder
Ausdrucks-mittel zu verwandeln, das
ist der wahre Kern des architektoni-
schen Problems und Grund für die
unvergleichliche Erhabenheit und
Schwierigkeit der Architektur.»

Für Nervi war die Erfindung
des Eisenbetons das grösste Ereignis
in der Geschichte der Baukunst. Er
sagt: «Eisenbeton ist die schönste
Bautechnik, die die Menschheit bis-
her erfunden hat. Die Tatsache, dass
man gegossene Steine jeglicher Form
schaffen kann, die den natürlichen
überlegen sind, da sie zugfest sind,
hat etwas Magisches. Die markante-
ste Eigenschaft der Eisenbetonteile
ist, dass sie aus einem Guss sind,
woraus gleichzeitig die brillantesten
und eigenwilligsten statischen Lösun-
gen entstehen können.»

Nervi hat mit seinem Lebens-
werk diesen Sätzen in unnachahmli-
cher Weise zur Wirklichkeit verhol-
fen.

Zietschmann

Frank Lloyd Wright, von Bruno Zevi
2. Auflage 1981

Die vielen Reklamationen von Lesern der
1. Auflage haben den Verlag veranlasst,
rasch eine 2. Auflage folgen zu lassen,
die auf wesentlich besserem, satiniertem
Papier gedruckt ist. Jetzt sind alle die teilwei-
se völlig schwarz publizierten Fotografien
der 1. Auflage ersetzt worden durch gut
erkennbare und auch reproduzierbare Fo-
tografien. Wir danken dem Verlag für die-
sen Entschluss.

Zie.